

## 380-kV-Freileitung - eine Niederlage für Mensch, Natur und Demokratie

## Ein Kommentar von Bgm. Wolfgang Auer \*/

Als das Urteil des Bundesverwaltungsgerichtshofs vor kurzem allen Bürgerinitiativen und der Gemeinde Adnet zugestellt wurde, war die Enttäuschung sehr groß. Ein Kampf um unsere Natur und für die Gesundheit der betroffenen Bevölkerung ist vorläufig verloren gegangen.

Viele Salzburgerinnen und Salzburger, Bürgerinitiativen und Gemeinden sind mit dieser Entscheidung vor den Kopf gestoßen worden. Tausende Einwendungen, kompetent unterstützt von Sachverständigen und Experten, wurden einfach abgewiesen. Keiner von uns hat sich gegen diese wohl oder übel notwendige Leitung ausgesprochen, jedoch für eine Technik eingesetzt, die für Mensch und Natur verträglicher wäre.

Es wird wohl die letzte Freileitung im Höchstspannungsbereich sein, die in Österreich gebaut wird und diese verläuft leider in und über unserem wunderschönen Dorf

In unseren Nachbargemeinden wurden bereits breite Schneisen in den Wald geschlagen und es stehen schon viele Masten. Bald werden auch in Adnet die Bagger auffahren und die Motorsägen gestartet. Wenn irgendwo in der Stadt Salzburg ein Baum für ein Bauvorhaben gefällt wird, sind der Aufschrei und der Protest groß. Entlang der 380 KV Leitung werden ca. 800.000 Bäume (in Worten achthunderttausend) gefällt. Wo bleibt da der große Aufschrei? Alle reden vom Klimaschutz und was wir nicht noch alles tun sollen für unsere Umwelt, um den Planeten zu retten.

Natürlich wird es immer wieder Bau- und Infrastrukturprojekte geben, die unsere Natur in Anspruch nehmen. Man kann jedoch nicht alles verhindern und blockieren, das wäre der falsche Weg. Durch geeignete und gut geplante Ausgleichsmaßnahmen können oft die Wunden der Baumaßnahmen gelindert werden.

Beim Projekt der 380-kV-Leitung ist das notwendige Augenmaß meiner Meinung nach mehr als überschritten worden. Wir alle können uns bald an den riesigen Masten und den vielen Leiterseilen "erfreuen", die kreuz und quer durch Adnet gespannt werden. Das Auge wird sich vielleicht im Laufe der Jahre daran gewöhnen, aber die Gefahr, die durch elektromagnetische Strahlung auf unsere Bürger in Adnet wirkt und die Gefahren für Natur und Umwelt werden bleiben.

Für mich persönlich und auch für die gesamte Gemeindevertretung ist diese Entscheidung eine Niederlage, die nur schwer zu akzeptieren ist.

Ob die auf Europäischer Ebene eingebrachten Beschwerden gegen die 380-kV-Freileitung noch von Erfolg gekrönt sein werden, ist heute schwer abzuschätzen.

Die von der APG angebotenen Ausgleichszahlungen für Schäden an der Umwelt, Tourismus etc. wurden von der Gemeinde immer strikt abgelehnt, müssen jetzt allerdings von der Gemeindevertretung schweren Herzens angenommen werden. Insgesamt wird die Gemeinde Adnet nach Fertigstellung der 380-kV-Freileitung einen Betrag von rund 1 Million Euro erhalten. Die Gemeindevertretung hat beschlossen, dieses Geld vorerst auf ein Treuhandkonto zu legen, um bei einem eventuellen Baustopp das Geld an die APG zurückzahlen zu können.

Sollte es wirklich zu einer Fertigstellung und Inbetriebnahme in einigen Jahren kommen, werden diese Mittel für den Schutz unserer Umwelt in Adnet eingesetzt. Ursprünglich war vorgesehen, wie in einigen Gemeinden schon umgesetzt, das Geld der Salzburg AG zu übergeben, um Verkabelungen im Niederspannungsnetz durchzuführen. Da die Salzburg AG dankenswerter Weise schon viele Verkabelungen auch ohne Zuzahlung durchgeführt hat und es weiterhin auch tun wird, wurde von der Gemeindevertretung eine andere Vorgangsweise gewählt.

Ich darf mich persönlich bei den vielen Adnetern bedanken, die viel Lebenszeit, Energie und persönliches Engagement erbracht haben, um eine Freileitung zu verhindern bzw. eine Verkabelung zu erreichen.

Es ist uns trotz aller Argumente und Bedenken nicht gelungen, die Gerichte zu überzeugen, dass eine Freileitung für Salzburg und Adnet die denkbar schlechteste Lösung ist. Leider!!



Traurigen Mahnmalen gleich, stehen diese Masten für die 380-kV-Leitung bereits in Elsbethen und warten auf ihre Leiterseile. Schon bald wird sich in Adnet ein ähnliches Bild zeigen. Foto: Zenzmaier